

Bericht Madagaskarreise 21.4. - 6.5.2018

Herbert Blaser

Während zwei Wochen besuchte ich mit Hans Peter und zu einem grossen Teil auch mit Dagobert diverse ADES Standorte (Antsirabe, Fianarantsoa, Toliara, Ejeda), Lieferanten (Berma, Bionerr) und Aufforstungsprojekte (Vozama, Ejeda, Daniel). Zudem fand auch ein Treffen mit Toliara Sands statt. Der Bericht ist in dieser Reihenfolge gegliedert, auch wenn das nicht genau der Abfolge entspricht.



Ich habe mich entschieden, dies als persönlichen Bericht mit vielen Bildern zu verfassen. Das heisst, es sind meine Beobachtungen und Ideen, die allerdings alle mit meinen Kollegen besprochen wurden und somit keine Überraschungen enthalten sollten.

Es wäre natürlich schön, wenn die eine oder andere Anregung umgesetzt oder in der Strategiediskussion aufgenommen werden könnte.

Zusammenfassung

- **Mitarbeiter:** ich konnte ein paar junge und gut ausgebildete Mitarbeiter kennen lernen, die Potential haben, unsere Organisation weiter zu bringen. Von den Kollegen, die ich persönlich getroffen habe, möchte ich Loubien, Toussaint, und Faralahy erwähnen. Auch Daniel kann weit mehr als fahren. Ich wünsche mir, dass wir diese Talente gezielt fördern und fordern.
- **Produktion:** es gibt klar Potential, den Ausstoss - speziell der Tonkerne in Fianar - mit der heutigen Crew zu erhöhen und somit die Kosten pro produzierten Kocher zu senken. Dagobert und Hans Peter haben eine ganze Liste von Verbesserungspunkten diskutiert.
- **Verkauf:** wenn wir die Produktion deutlich steigern, brauchen wir zusätzliche Anstrengungen im Verkauf. Meiner Meinung nach sollten wir die Städte stärker bearbeiten, denn da wird oft mit Kohle aus illegaler Produktion gekocht. Auf dem Land wird eher mit Totholz gefeuert, was die Natur weit weniger belastet. Zudem sind Transport- und Verkaufskosten pro Kocher in den Städten viel geringer.
- **CO2:** heute bekommen wir für alle Typen Energiesparöfen gleich viel Geld. Dieser Betrag muss reichen, um die kleinen Kocher vollständig zu finanzieren. Dies ist bei den grösseren Kochern und den Solarkochern nicht der Fall. Es könnte sich rechnen, auch für andere Modelle die Zertifizierung zu erlangen.
- **Aufforstung 1:** wir kommen heute unserem Versprechen nicht nach, pro verkauften Kocher zwei Bäume zu pflanzen. Wir tragen auch nur einen Teil der Kosten, die ein neuer Baum verursacht. Dies entspricht nicht meinem Verständnis von glaubwürdiger und nachhaltiger Hilfe und bedarf einer Korrektur.
- **Aufforstung 2:** die drei besuchten Projekte sind alle in ihrer Art erfolgreich und effizient. Mit unserem Förster Axel und dem Forstingenieur Loubien haben wir das Potential, mit verhältnismässig wenig Geld viel mehr zu erreichen.
- **Lieferanten:** bei sowohl Berma als auch Bionerr war ich vor dem Besuch skeptisch, doch bei beiden änderte ich meine Meinung. Berma ist effizient in der Produktion der grossen Kocher, Bionerr gut in der Herstellung der kleinen Kocher. Die Qualitätsprobleme sollten wir mit den diskutierten Massnahmen in den Griff bekommen.
- **Toliara Sands:** Das Projekt Ranobe Mine ist nach der Übernahme durch die australische Base Resources auf Kurs und wird verwirklicht, Baubeginn Anfang 2019. Was ich gehört und gesehen habe, passt in ein Bild einer verantwortungsvollen Firma, die lokal verankert sein will und sich auch entsprechend verhält. In Kenia gibt es ein fast gleiches Projekt, das wir zum Vergleich studieren können. Wir sollten das Gespräch auf jeden Fall weiter führen.

ADES Antsirabe

- Kleines Zweierteam, Führung ist nicht klar.
- Gute Ordnung, es wurde während unserem Besuch ein Kunde korrekt bedient
- Interessant ist, dass die beiden mit einem Netz an Wiederverkäufern und dem günstigen dreirädrigen Gefährt viel Umsatz machen. 2017 verkauften sie 3'600 Öfen. Wie schaffen sie das? Vielleicht gibt das Ideen für andere Zentren.
- Es war die Rede von einem 4x4, um die schwierig zu erreichenden Wiederverkäufer zu beliefern. Meine Meinung: lieber Kosten tief halten und ab und zu Transporteure verpflichten
- Das Lokal ist nur dürrtig angeschrieben. Wer ADES nicht kennt, sieht nicht, was hier verkauft wird. Man könnte auf der freien Fläche über oder neben dem Eingang einen grossen Kocher hinmalen und so besser auf uns aufmerksam machen



ADES Fianarantsoa

- Genereller Eindruck: gute Ordnung, gepflegte Anlage.
- Der Besuch hatte die Produktion im Fokus. Wir haben kaum über den Verkauf und die Animation gesprochen.
- Hans Peter hat mit Dagobert, Norbert und Mbola den Produktionsablauf diskutiert. Bei den meisten Produktionsschritten gibt es Ideen für Verbesserungen und Effizienzsteigerungen.
- Wir kommen nach viel Diskussion zum Schluss, dass wir bei uns die Produktion auf die kleinen Oli-b und Oli-c fokussieren sollten, und grössere Öfen an Berma auslagern sollten.



Übergabe der gespendeten Mondaine Uhr (Dagobert mit Mbola und Norbert)



Frisch gestrichene Maschinen machen einen guten Eindruck

ADES Toliara

- Büros und Produktionshallen sind gut mit Mitarbeitern und Maschinen gefüllt. Die Anlage macht einen geordneten Eindruck.
- Während sich Hans Peter und Dagobert um die Produktion kümmern, diskutiere ich mit Toussaint, wie sein Projekt mit Barcode-Lesern die Logistik optimieren kann. Ein Gespräch auf Augenhöhe, das gefällt mir sehr!
- Toussaint und Faralahy (plus wahrscheinlich Giresse, mit dem ich nur ganz kurz gesprochen habe), gehören einer neuen Generation Madagassen, die hervorragend Französisch spricht und gut ausgebildet ist. Ich sehe viel Potential in ihnen. Es gilt, sie durch herausfordernde Aufgaben zu fördern und zu fordern.



Hohe Lärmbelastung und hohe Mitarbeiterdichte.

ADES Ejeda

- Das ADES Gelände ist sicher eines der am besten gepflegten Grundstücke in Ejeda und hat so natürlich Vorbildcharakter
- Die Baumschule ist ein Hingucker, Loubien und die Ejeda Crew sind entsprechend stolz darauf
- 2017 wurden 5'000 Setzlinge an NGOs und die lokale Bevölkerung verkauft, sowie 8'000 Bäume selber gepflanzt. Samen werden aus dem nahe gelegenen „forêt sacrée“ geholt.
- Ich habe den Eindruck, dass das Team mit angezogener Handbremse arbeitet. Es sind gute Ideen da, die aber mangels Budget und Führung nicht oder nur teilweise umgesetzt werden können.
- Weil die Probleme in dieser sehr armen Gegend so gross sind, können und sollten wir uns deutlich mehr im Bereich Ausbildung und Aufforstung engagieren.
- Es wäre zu überlegen, den Absatz der Kocher mit einem Programm ‚Kocher für Arbeit‘ zu erhöhen. In den unterstützten Dörfern könnte jeder einen Beitrag zur Aufforstung, der Baumschule, dem Brunnenbau oder dem Wegebau beitragen und sich so den Kocher verdienen. Heute können sich viele unsere Kocher nicht leisten.
- Loubien ist als gut ausgebildeter Forstingenieur einer der Mitarbeiter, der Potential für mehr hat. Er berät bereits Daniel und auch Axel für ihre Projekte.
- Siehe separates Kapitel zur Aufforstung in Ejeda



Tonkernlieferant Berma, Fianarantsoa

- Nohy hat die Führung von seinem Vater Roland übernommen. Er scheint die Anlage und das Team positiv zu verändern. Die Umgebung ist gepflegter als früher.
- 18 Personen, inklusive Roland und Nohy. ADES ist mit Abstand der wichtigste Kunde.
- Oli-45 mit einem Preis von 30k Ariary gibt ihnen mehr Marge. Sie schaffen 15 Öfen pro Tag. Der Oli-28 mit einem Preis von nur 10k Ariary gibt ihnen Probleme mit Rentabilität
- Berma produziert effizient, obwohl kaum mechanisiert. Speziell bei den grösseren Kochern können wir nicht mithalten.
- Wir sollten Nohy bei der Übernahme der Führung unterstützen und bei ihm mehr grössere Kocher in Auftrag geben.



Cécile, Dagobert, Roland, Nohy



Tonkernlieferant Bionerr, Antananarivo

- 60 Angestellte, wovon 16 bis 18 für ADES arbeiten.
25 Mio Kosten pro Monat. Joslyn braucht einen Umsatz von 60 Mio, um die Kosten zu decken (wir machen etwa 20 Mio Umsatz bei ihm). Er erreicht das Umsatzziel gegenwärtig nicht.
- Sie konnten dieses Jahr auf 10ha 50t Reis ernten, was deutlich mehr als die 1.5 bis 3t/ha ist, was die Bauern erreichen. Unterschied sind maschineller Anbau und Gebrauch von Kompost. Kompostanlage Marke Eigenbau. Baut nun eine Kantine für die Mitarbeiter.
- Sagt, dass er 200 ADES Tonkerne in 4 Std produzieren kann (gemäss unseren Messungen etwas übertrieben), im Vergleich zu 100 im Tag bei uns in Fianarantsoa. Weniger Leute, geschickte Hilfsmittel, gute Arbeitsteilung.
- Er musste den Preis seines eigenen Ofens von 30k auf 45k erhöhen.
- Hat nach unserer Reklamation eine Endkontrolle eingeführt. Die Toleranzen, die Dagobert nun definiert, werden helfen.
- Der Ton muss er bald von Antsirabe holen. Um dies zu verhindern, will er nun minderwertige Steine mit der neuen Maschine, der Manege, verarbeiten (siehe Bild oben rechts).
- Joslyn ist noch immer mit sehr vielen Dingen gleichzeitig beschäftigt, was für die Qualität der Arbeit nicht förderlich ist.



Aufforstungsprojekt Vozama

- Père Claude: seit 2017 gibt es keinen Vertrag mehr, somit hat er für die letzten Pflanzungen noch kein Geld bekommen. => das sollten wir schnell korrigieren.
- Das Problem mit dem heutigen Vertrag ist, dass wir nur für den Aufwand in der Baumschule bezahlen, nicht aber für Infrastruktur (Wasser, Wege) und Unterhalt.
- Zurzeit sind drei Personen angestellt, um das aufgeforstete Terrain von 30 ha zu pflegen.
- Wenn das Terrain (35ha total) fertig ist, wird Vozama kein neues Land kaufen, sondern auf die Zusammenarbeit mit Dörfern setzen. Es werden dann weniger Bäumchen gepflanzt werden.
- Bisher geleistete Arbeit:

Schuljahr	Total gepflanzt	Betrag von ADES	Entspr. # Bäume	%
2012-13	44 399	28 448 000	28 448	64%
2013-14	39 771	21 291 000	21 291	54%
2014-15	52 532	24 977 000	49 954	95%
2015-16	88 425	24 977 000	49 954	56%
2016-17	75 906	27 075 000	54 150	71%
2017-18	46 904	0	0	0
Total	347 937	126 768 000	203 797	59 %

⇒ 200'000 Bäume für gerade mal Fr 45'000!



Die 30 Hektar umfassen die ganze Kuppe des Hügels



Aufforstungsprojekt Ejeda

- Salva (angrenzendes Grundstück des Spitals): 7 der 9ha sind bepflanzt (siehe Fotos). Wir haben also bald keinen Boden mehr, den wir selber bepflanzen können.
- Unterstützung von Dörfern (Hilfe zur Selbsthilfe): 2015 wurde das Konzept angepasst, es wurden mehr Bedingungen definiert, damit wir ein Dorf unterstützen. 5 Dörfer engagiert. Sie ziehen inzwischen ihre eigenen Pflanzen. 2500 Bäume werden pro Jahr und Dorf gepflanzt. Die Dörfer werden jede Woche von ADES kontrolliert.
- Zwei weitere Dörfer haben Anfragen gestellt, können aber von uns wegen fehlender Kapazität nicht unterstützt werden.
- Die Dörfer liegen mehrere Kilometer weg von ADES und sind nur schwer zugänglich. Wir machen keinen Besuch. Das ADES Team braucht die Motorräder für die Besuche.
- Wir hören, dass GIZ wohl zwei Dörfer unterstützt hatten, sich nun aber zurückgezogen haben.
- Wahl der Pflanzen: der Fokus liegt auf den einheimischen, langsam wachsenden Baumarten. Daneben ist es allerdings wichtig, auch Sorten zu pflanzen, die einen Ertrag liefern (Fruchtbäume, schnell wachsende Bäume). Hier müssten die Vorgaben diskutiert und angepasst werden. Dasselbe Thema gilt auch für die anderen Aufforstungsprojekte.



Aufforstungsprojekt AFA (Daniel)

- Tolles Projekt, welches von unserem Chauffeur Daniel mit viel Herzblut und Geschick vorangetrieben wird. Loubien unterstützt ihn fachlich.
- Das 25ha grosse Gelände ist 8km von der RN7 entfernt und ist inzwischen mit dem 4x4 erreichbar. Der Weg wurde von der Korporation befahrbar gemacht.
- Die Hauptkosten sind Wasser, Betriebsmittel (zB Zebu, Wagen) und Infrastruktur, für die wir nicht aufkommen. Hans Peter und seine Kollegen decken sicher 80% der Kosten, wir bezahlen auch hier nur die Setzlinge.
- Daniel hat einen Weg gefunden, dass mehrere Dörfer einer Korporation beigetreten sind, mit dem Ziel, Bäume und Nutzpflanzen (zB Sisal) zu setzen und zu nutzen. Dies geschieht primär mit Fronarbeit (wobei Daniel dann die Nahrungsmittel beisteuert).
- Daniel zieht die Pflanzen bei sich in Tuléar, transportiert sie dann zu seinem Bruder nahe bei der Pflanzung, und von da ins Gelände.
- Mich überzeugt das Konzept und die Vorgehensweise von Daniel und würde mir wünschen, dass wir dies proaktiver unterstützen.



Bei Daniel zu Hause ist jeder cm² genutzt.



Grössere Setzlinge bei Daniels Bruder



Lagerung der Setzlinge auf dem Gelände



Trotz Rückschlag durch Feuer wächst es

Toliara Sands

- Dagobert, Hans Peter und ich treffen uns mit Didi, dem „Coordinateur Technique“. Er hat in Belgien gelebt und ist seit 20 Jahren wieder in Madagaskar.
- Toliara Sands wurde im Januar 2018 von der australischen [Base Resources](#) gekauft. Dieses Bergbauunternehmen führt in Kenia bereits eine [Mine](#), wo die gleichen Stoffe Ilmenit, Zirkon und Rutil aus dem Sand extrahiert werden.
- Die Ranobe Lagerstätte, nördlich von Tuléar und 15km von der Küste entfernt, hat einen sehr hohen Anteil von 10% an schweren Sanden, die mit einfachen Methoden vom restlichen Material getrennt werden können. Ilmenit ist das Hauptabbauprodukt und wird in weissen Farben sowie der Gewinnung von Titan verwendet.
- Baubeginn ist 2019, Start des Abbaus 2021. In den ersten Jahren wird es 350 Arbeitsplätze geben, während dem Abbau, der 40-60 Jahre dauern wird, 250. Zusätzlich gibt es natürlich Zulieferer, die auch profitieren werden.
- Beim Thema Abholzung wird M Didi emotional. Er spricht von der Katastrophe, die sich abspielt. Er meint, die ADES Kocher, die er auch bei sich zu Hause verwendet, sind ein wichtiger Schritt, um die Bevölkerung zu sensibilisieren. Der eigentliche Schritt ist der weg vom Holz, wie er auch in Europa stattgefunden hat.
- M Didi meint, wir sollten studieren, was Base Resources in Kenia im Bereich Nachhaltigkeit tun. (Ich habe das inzwischen getan, und bin tatsächlich beeindruckt: hier als Beispiel ein Link zu einer [interaktiven Karte](#) aller Infrastruktur-Projekte).
- Toliara Sands unterstützt Sozialprogramme in Infrastruktur und viele andere Bereiche. Haben bereits verschiedene Spenden an Hilfswerke gemacht. Monsieur Gasquet oder ähnlich ist verantwortlich für diese Programme.
- Wir sollten mit Toliara Sands in Kontakt bleiben und versuchen, eine sinnvolle Zusammenarbeit zu definieren.



Büro mitten in der Stadt Tuléar, sowie dominante Plakate im Flughafen Tuléar.

